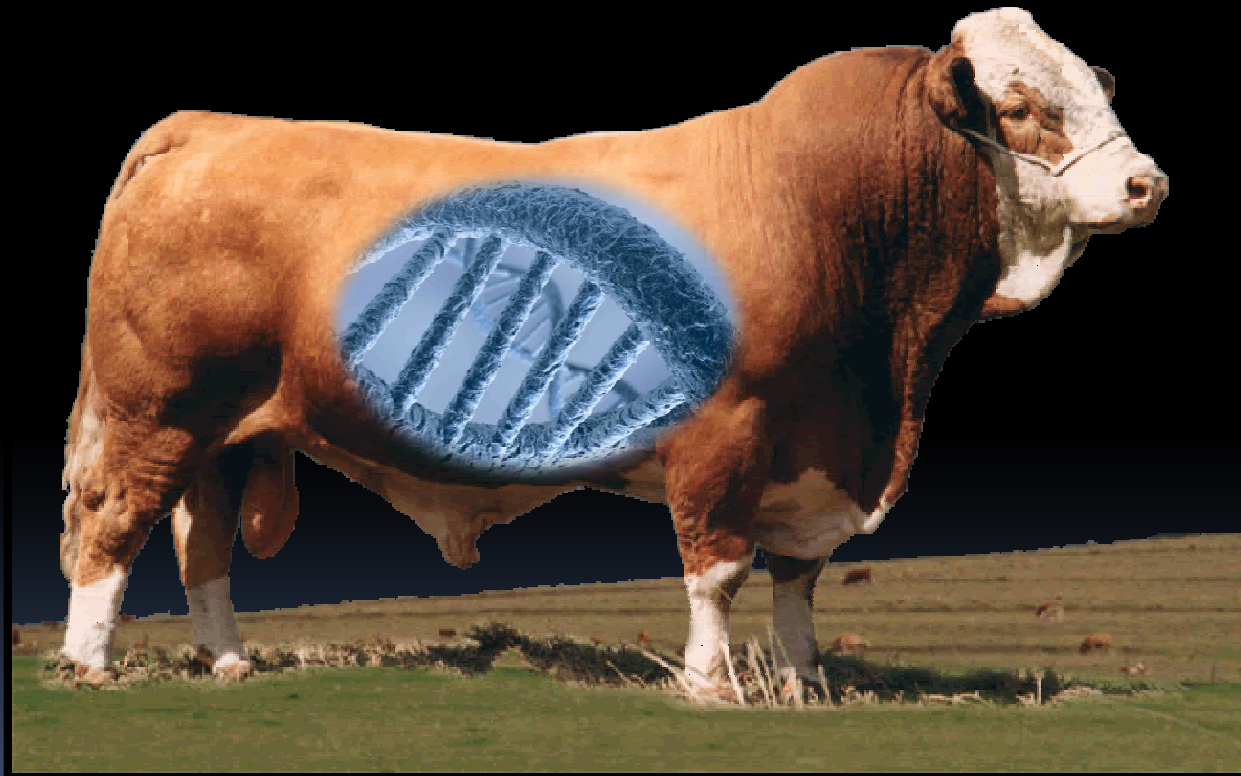


Verstärkte Genomische Selektion

Auswirkungen auf die Rasse Fleckvieh und die Bullenmast in Bayern



Dr. Thomas Grupp



Topics



1. Fakten - nationale und internationale Tendenzen
2. Genomische Selektion - Was hat sich verändert?
3. Auswirkungen auf die Fleischleistung
4. Zuchtziel & Zuchtphilosophie der BAYERN-GENETIK
5. Internationale Anforderungen an die Rasse Fleckvieh
6. Ausblick

Fakten



Anzahl Kühe in Bayern – Entwicklung 1985 – 2010

Rasse	1985	2010	+/-	Diff. in %
Fleckvieh	2.017.280	975.000	- 1.042.280	- 51,57
Braunvieh	308.410	155.000	- 153.410	- 49,74
Gesamt:	2.325.690	1.130.000	- 1.195.690	- 51,41

Quelle: ASR

Fakten



Anzahl Erstbesamungen in Bayern - 1985 - 2010

Station	1985	2010	+/-	Diff. in %
Greifenberg	247.353	190.739	- 56.614	- 22,88
Höchstädt	222.587	111.957	- 110.630	- 49,70
Bayern-Genetik	666.186	473.203	- 192.983	- 28,96
Marktredwitz	81.009	64.362	- 16.647	- 20,54
Memmingen	208.207	154.635	- 53.572	- 25,73
Neustadt/Aisch	825.028	501.404	- 323.624	- 39,22
Bauer	49.633	44.487	- 5.146	- 10,36
CRV	200.233	138.204	- 62.029	- 30,97
Gesamt	2.500.236	1.678.991	- 821.245	- 32,84

Quelle: ABB

Der Wettbewerb um Land verlangt „höhere Effizienz pro ha LN“



Täglich gehen 30.000 ha LN weltweit verloren

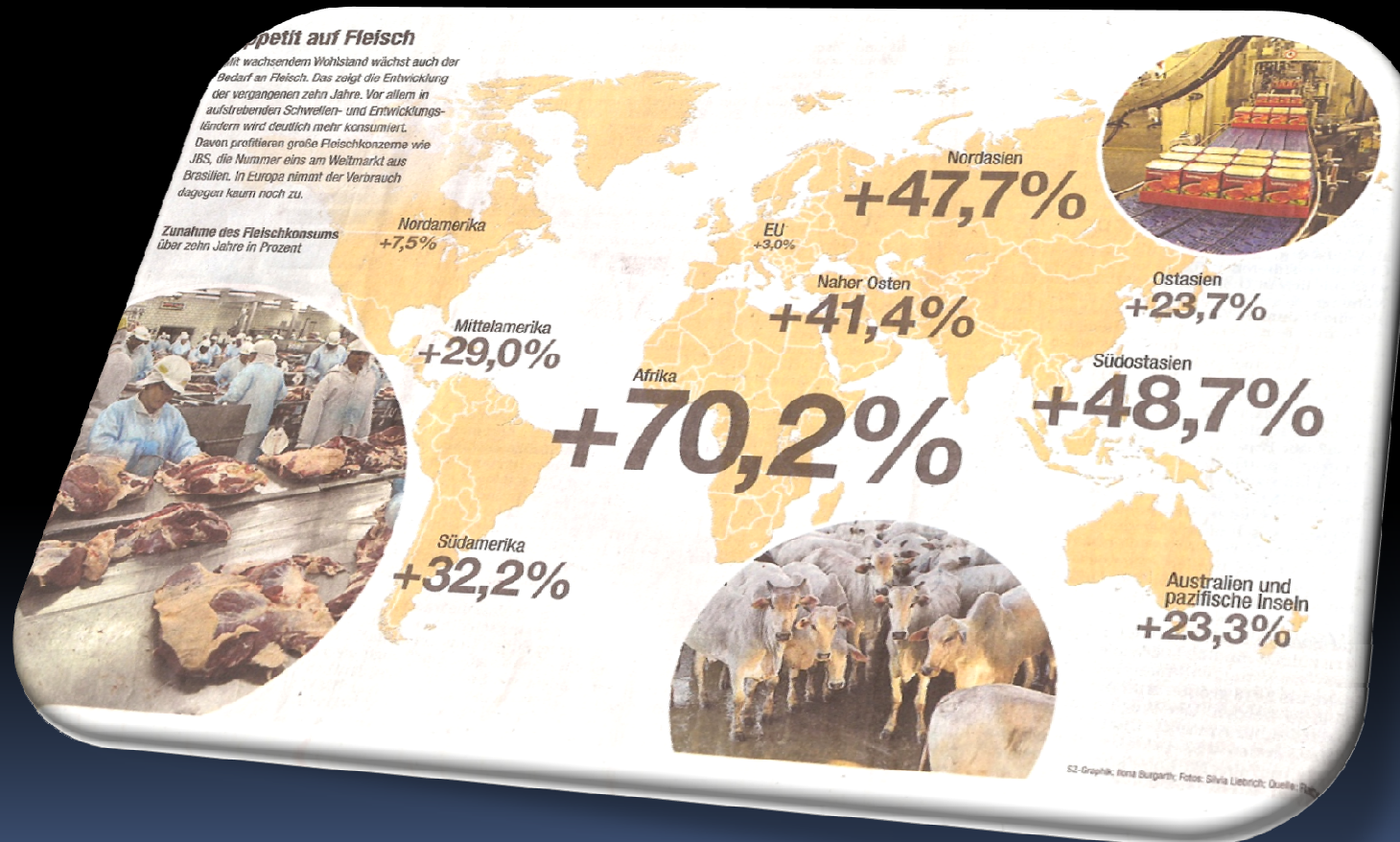


Tierproduktion



Appetit auf Fleisch nimmt global zu

Wachsender Markt für Qualitätsfleisch



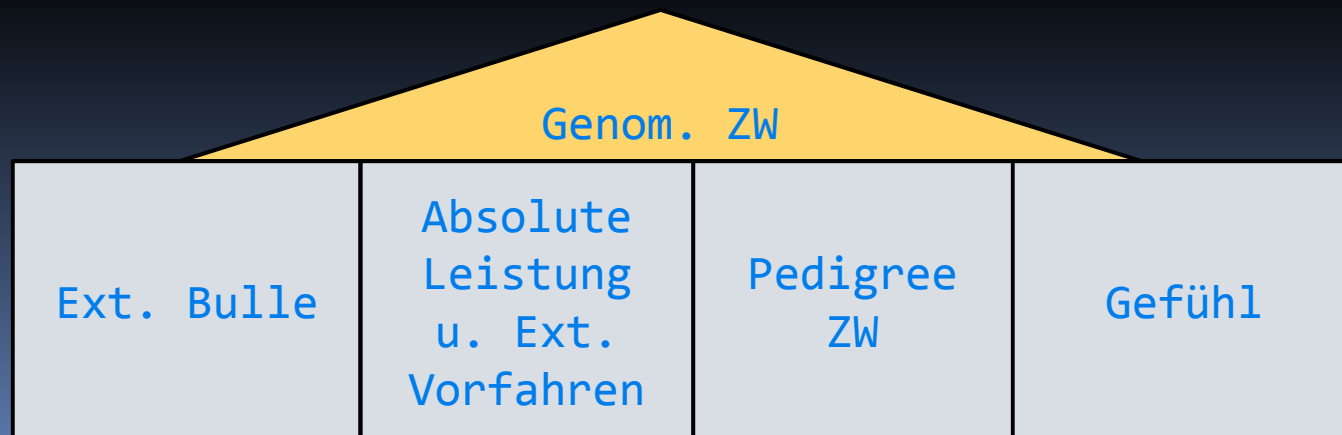
Quelle: Süddeutsche Zeitung – 23.05.2011

Aktuelle Bedeutung der Genomischen Selektion?

- Seit 2011 werden nur noch genotypisierte Fleckviehbullen angekauft
- goZW ersetzen bisherige Zuchtwerte
- Höhere Sicherheiten bei der Auswahl der Jungbullen, insbesondere für Merkmale der Milchleistung (Milch-kg, Fett-kg, Eiweiß-kg)
- Vertrauen in die genomische Selektion ist sehr groß
- Verkürzung des Generationsintervalls hat höchste Priorität der Zuchtfortschritt wird beschleunigt
- Genomische Jungvererber werden je nach Zuchtgebiet zur Besamung zwischen 30 - 100 % Anteil empfohlen
- Genomische Jungvererber werden stark im Zuchtprogramm als Bullenväter eingesetzt (10 - 100 %)
- Merkmale der Fleischleistung werden kaum beachtet – es gilt immer noch der Spruch „**Milch steigern – Fleisch halten**“

Gefahren der Genomischen Selektion?

- Merkmale für Exterieur und Fitness trotz höherer Sicherheiten deutlich überschätzt – nur Väter gehen in die Genomische Selektion mit ZW ein
- Körung und Körergebnisse verlieren weiter an Bedeutung
- Typmerkmale gehen bei der genomischen Selektion völlig unter und verlieren an Bedeutung – Typveränderungen können ohne Neuausrichtung nicht verhindert werden
- Alte bewährte Kühe haben im neuen System kaum eine Chance
- Zuchtfortschritt auf dem „Papier“ wird stark ansteigen, im Stall ist dieser Zuchtfortschritt nicht immer messbar



Typentwicklungen

Veränderungen durch intensive Zuchtarbeit



Milch

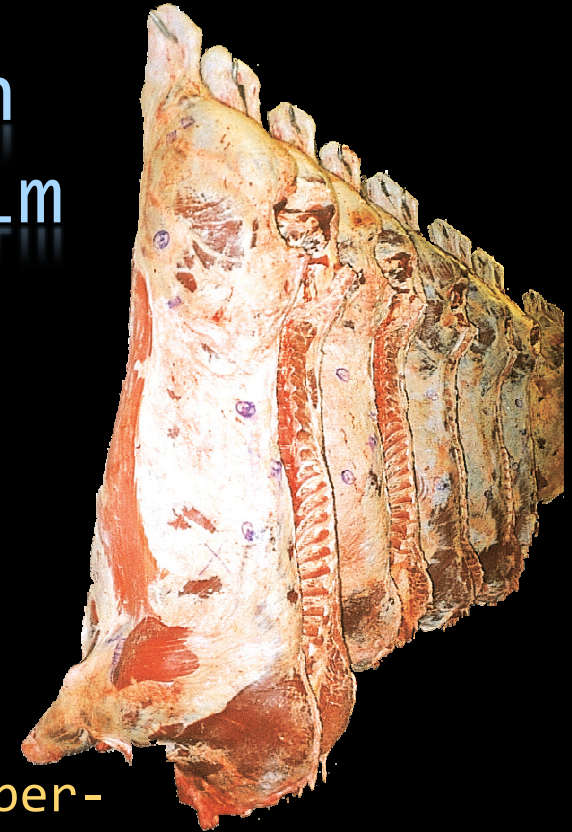


Doppelnutzung



Fleisch

Mittelfristige Auswirkungen auf die Fleischleistung beim Fleckvieh



- Aktuellen Kandidaten mangelt es vielfach an „Typ“
- Milchstarke Bullen sind in der Überzahl
- Erste Auswirkungen zeigen sich an den Kälbermärkten
- Stärkere Preisdifferenzen sind am Kälbermarkt zu erwarten
- Genetische Variation wird deutlich eingeschränkt
- Je höher der Anteil ungeprüfter Bullen – desto heterogener das Angebot an Bullenkälbern
- Zucht- und Mastbullen verlieren „Maskulinität“ und Konvexität
- Annäherung der Kühe an „milchtypische Rassen“
- Handelsklasseneinstufung schwächer bei Bullen und Kühen



Genetischer Einheitsbrei

- Milchtypisch
- Muskelleer
- Schmalbrüstig

Nicht unsere
Zuchtrichtung!



Verlagspostamt: 8700 Leoben • Erscheinungsort Leoben • P.b. • GZ 032034876M 02
2012

Zucht & Besamung

www.rinderzucht-stmk.at Verbandsnachrichten für Rinderzüchter

Luca Nalli

10 JAHRE RINDERZUCHT STEIERMARK

Steiermarkschau am Samstag,
10. November 2012
Beginn: 9.45 Uhr

Oberlandhalle Leoben

BAYERN GENETIK GmbH



Zuchtziel & Zuchtphilosophie

Wie muss Fleckvieh aussehen?

Fleckvieh - Bulle



Kräftig und männlich – gute allgemeine Muskelentwicklung, besonders an der Vorhand (Oberarm), an der Schulter, über den Rücken und die Hinterhand. Kein überflüssiges Fett in den Flanken, an Brust, um den Schwanzansatz. Harmonische, konvexe und symmetrische Gesamterscheinung ohne Extreme. Geschlechtsorgane müssen gut entwickelt und geformt sein.

Definition des Rasseprofils

Fleckvieh – Jungbulle „Kaan“ knapp 2 jährlig



Definition des Rasseprofils

Fleckvieh – Bulle „Kaan“ 4 jährig



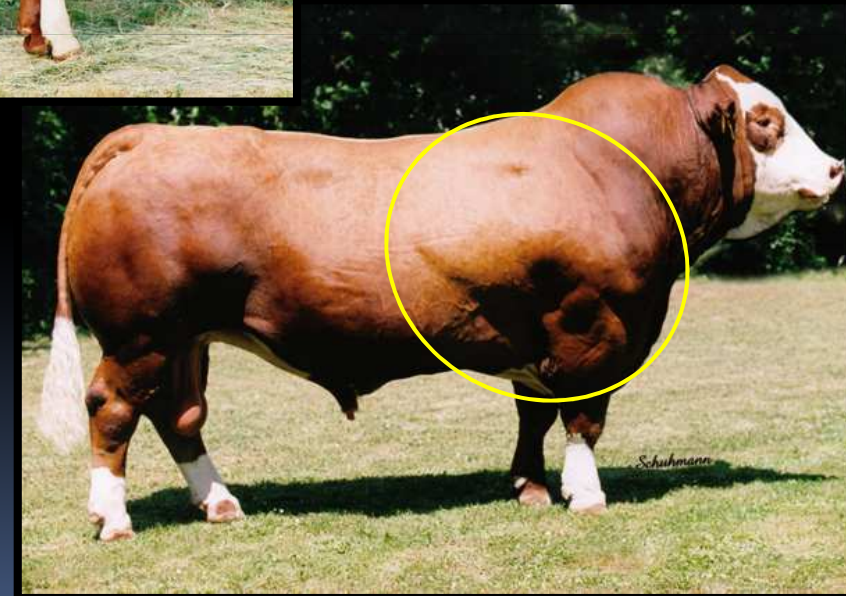
Was ist ein Typ-Bulle?



Absetzer



15 Monate

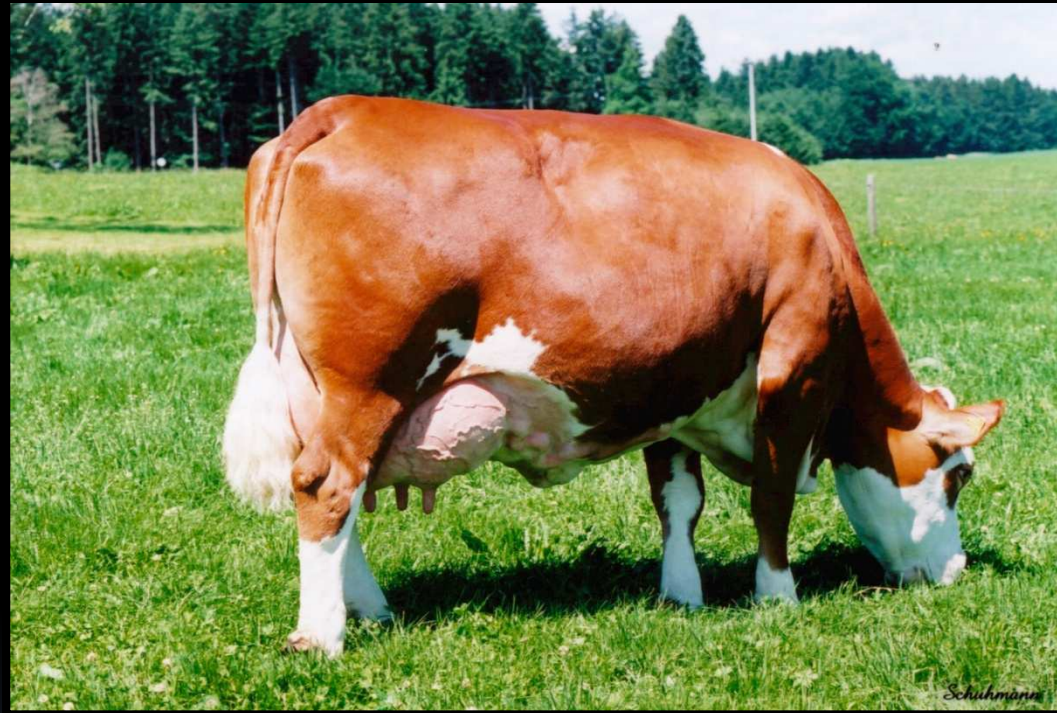


4 Jahre

Entwicklung des
Bullen

Exodus PP

Zuchtziel der BAYERN-GENETIK für die Rasse Fleckvieh



Zucht auf ein harmonisches, hartes, leistungsbereites, vitales und effizientes Doppelnutzungsrind zur Produktion von Milch, Fleisch und Nebenprodukten, das in allen weltweit verfügbaren Produktionssystemen Verwendung finden kann!

Was ist eine Typ-Kuh?



1. Laktation: 286 Tage: 8.665 – 4,14 – 3,53



2. Laktation 290 Tage: 9.635 – 4,40 – 3,67



3. Laktation 305 Tages: 10.624 – 4,01 – 3,46



6 Tage nach der 6. Kalbung
Ø 6 Milchkontrollen: 39kg Milch

Zuchtstrategie der BAYERN-GENETIK GmbH



Unsere Zukunft:

- Leistungssicherheit bei Milch & Fleisch
- Typveränderung stoppen (Anpaarungsprogramm)
- Fruchtbarkeit & Gesundheit
- Qualitätsoffensive Milch & Fleisch
- Futtereffizienz
- Härte und Anpassungsfähigkeit
- Pigmentinitiative

Fleckvieh – Die „Universalrasse“

Fitness

1 Kalb/Jahr
Niedrige Tierarzt-
kosten

Fleisch

300 – 500 kg SG/Kuh
Absetzer: 270 – 300 kg
Hohes CLA, Top ω -6/ ω -3 ratio

Milchqualität

Protein, CLA, ω -6/ ω -3 Verhältnis
Zellzahl, Vitamin D3

Klima- freundlich

Reduktion von CH₄
und CO₂/ha

Geringe Bodenbelastung

mit N und P



Milch

- 4.500 kg auf Gras
- 10.000 kg mit TMR

Qualitätshaut

Weltweit bestes Leder

Energie

€ 3 - 5/m³ aus
Gülle/Festmist

Verbraucherfreundlich

Keine Extreme – Fleckvieh hat das
„Milka-Kuh Image“

Futtereffizienz

Nutzung des Proteinansatz-
potenzials

Fleckvieh – Internationale Erfolge bei Fleisch - 2010



Gigant Ochse in Australien – Embryo
von BAYERN-GENETIK



Gigant – BAYERN-GENETIK



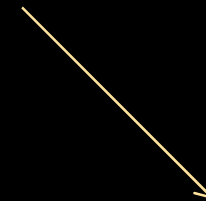
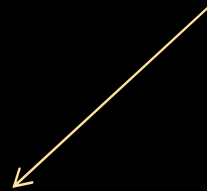
Bester Schlachtkörper



Melbourne 2010

Internationale Strategie der BAYERN-GENETIK

Fleckvieh



Milch



Doppelnutzung



Fleisch

Quality meets Quality



Fleckvieh – Born to be economic

